



Vertraulich

P.B.* Nr. 4/VS

Wellington, 26. Juni 1992

Die Cook-Inseln

1. Die Cook-Inseln bestehen aus 15 Inseln mit zusammen 240 km² Oberfläche (analog dem Kanton Genf) und 20'000 Einwohnern. Mehr als 2 Millionen km² beträgt dagegen die gewaltige Ausdehnung der Meeresfläche, über welche Cook-Inseln gebieten kann.

Etwa 40'000 Bürger der Cook-Inseln leben in Neuseeland, 10'000 in Australien. Die Gesamtzahl der Cook-Inseln Bürger entspricht mit 70'000 etwa derjenigen des Kantons Schaffhausen.

Die Cook-Inseln waren 1888 britisches Protektorat geworden und wurden 1900 der Verwaltung des damals britischen Dominion Neuseeland unterstellt. 1965 erfolgte der Aufbruch in die potentiell volle Unabhängigkeit.

2. Die Bevölkerung ist überwiegend südpazifisch, d.h. Maoris. Diese sind sehr eng verwandt mit den Bewohnern des relativ nahen (1'300km) Französisch-Polynesien (Tahiti), mit derjenigen von Samoa und Tonga sowie mit den 500'000 Maori des 3'500 km entfernten Neuseeland und auch mit den ursprünglichen Bewohnern von Hawaii und der Osterinseln (Chile). Im Vergleich mit Bewohnern von andern Inseln sind die Bürger der Cook-Inseln eher lebhaftere, aktive und bewegliche Leute, welche offener für kulturelle und wirtschaftliche Entwicklungen erscheinen.
3. Die Maoris der Cook-Inseln besitzen ein traditionell dreistufiges Bürgerrecht: Sie gehören primär einer Dorfgemeinschaft, sekundär einer der 15 Inselstammesgemeinschaften mit bedeutender gesetzgebender Autonomie an. Als solche sind Sie auch Bürger der Cook-Inseln. Ausserordentlich ist, dass die Bürger der Cook-Inseln gleichzeitig das volle, uneingeschränkte Bürgerrecht von Neuseeland besitzen. Sie haben damit dort jederzeit freien Zugang und unbeschränktes Niederlassungsrecht. Dieses Recht ist völlig einseitig: Die "normalen" Neuseeländer, welche nicht gleichzeitig Bürger der Cook-Inseln sind, dürfen die Cook-Inseln zwar visumfrei besuchen, können sich aber keineswegs dort frei niederlassen.

Dieses Niederlassungsrecht der Bürger der Cook-Inseln in Neuseeland ist der Hauptgrund, weshalb der status quo bezüglich der Symbiose mit Neuseeland und der Souveränitätsvertretung für die Cook-Inseln nach aussen durch Neuseeland auf absehbare Zeit beibehalten werden wird. Denn für die kleinen pazifischen Inseln ist der freie Zugang zur entwickelten Welt mit höherem Lebensstandard von fundamentaler Wichtigkeit. Dafür wird in Kauf genommen, dass das eigene Land in der UNO (noch) nicht selbst vertreten ist.



Von andern Pazifikinseln wird das Arrangement der Cook-Inseln mit Neuseeland oft als vorbildliches Modell angesehen. Es wäre denkbar, dass es mutatis mutandis auch einmal als Modell für französische Pazifikinseln wie Neu Kaledonien und Tahiti dienen könnte.

4. Völkerrechtlich sind die Cook-Inseln somit nicht leicht zu definieren. Sie sind ein potentiell voll souveräner Staat sui generis, der seine Souveränitätsvertretung nach aussen teilweise Neuseeland überlässt, indem dieses die diplomatischen Interessen der Cook-Inseln im bilateralen diplomatischen Verkehr auch in der UNO-Generalversammlung vertritt.

Die Cook-Inseln sind jedoch in verschiedenen Unterorganisationen der UNO selbständiges (FAO, ICAO, UNESCO, WHO, ADB) respektive assoziiertes (ESCAP) Mitglied. Sie haben auch selbständige bilaterale Verträge abgeschlossen, insbesondere mit Frankreich. Derzeit überlegt sich die Regierung der Cook-Inseln, ihren "Ständigen Vertreter" in Neuseeland in einen normalen Hochkommissär (beide Staaten sind Mitglied der britischen Commonwealth, beiden ist dieselbe Königin als Staatsoberhaupt gemeinsam) umzufunktionieren sowie einen selbständigen Vertreter in Australien zu bestellen. (Der ständige Vertreter von Neuseeland in den Cook-Inseln und Cook-Inseln Minister sagten mir, Neuseeland lasse die Cook-Inseln in der Gestaltung der Innen- wie auch der Aussenbeziehungen volle Freiheit. Nur etwa die Aufnahme eigener diplomatischer Beziehungen mit Taiwan würde diesen Rahmen sprengen. Praktisch erscheinen die Cook-Inseln als von Neuseeland völlig unabhängig. Pass- und Zollkontrollen werden bei Ein- und Ausreise mit Neuseeland genau gleich gehandhabt wie gegenüber den übrigen Staaten).

Das britische Gewohnheitsrecht und die vom damaligen Dominion Neuseeland seinerzeit übernommenen Gesetze, aber nicht die neuen Gesetzgebungen von Neuseeland gelten in den Cook-Inseln. Das dortige Parlament promulgiert die eigene Gesetzgebung, soweit sie nicht den lokalen Körperschaften vorbehalten ist. Die Zentralregierung der Cook-Inseln ist in den Ausseninseln durch einen Statthalter (Chief Administrative Officer) vertreten.

5. Die Wirtschaft der Cook-Inseln basiert auf Tourismus, etwas Exporte vor allem nach Neuseeland (Bekleidung, Schuhe, Obst, Gemüse), Ueberweisungen von Auswanderern und Entwicklungshilfe (Neuseeland bezahlt 6,5 Mio. Franken jährlich, was ca. 330 Franken pro Einwohner entspricht). Die Handelsbilanz ist extrem defizitär, die Zahlungsbilanz ausgeglichen. Die Cook-Inseln benützen als Währung den NZ\$; Scheidemünzen zirkulieren in lokaler Ausgabe. Der Verkauf eigener Briefmarken trägt zur Verbesserung der Finanzen bei.

Es besteht keine bilaterale Wirtschafts- oder Zollunion zwischen den Cook-Inseln und Neuseeland. Die Cook-Inseln sind auch nicht an der CER-Union zwischen Neuseeland und Australien beteiligt. Neuseeland behandelt Importe aus den Cook-Inseln wie gewöhnliche ausländische Importe, wobei die Cook-Inseln sich Zollerleichterungen mit andern pazifischen Forum-Staaten

Vertraulich

- 3 -

teilen. Dasselbe gilt umgekehrt bei den neuseeländischen Importen in den Cook-Inseln.

Ein relevantes externes wirtschaftliches Interesse an den Cook-Inseln könnte derzeit im Gebiet des Tourismus bestehen. Die Hauptinsel Rarotonga wird von Air New Zealand und Hawaii Airlines interkontinental gut erschlossen; sie liegt direkt an der Hauptroute zwischen Kalifornien-Hawaii einerseits, Neuseeland-Australien andererseits. Ein touristischer Zwischenhalt kostet keine zusätzlichen Flugscheingebühren, die Inseln sind (im Gegensatz zu den andern Pazifikinseln dieser Gegend) touristisch attraktiv, im Vergleich zu Hawaii und Tahiti billig und vor allem noch relativ unberührt und nicht überkommerzialisiert.

Die Kombination von interner und externer politischer Stabilität mit der Möglichkeit, völlig autonome Gesetzgebung zu erlassen, zusammen mit der guten Erschliessung durch den globalen Luftverkehr und durch das Telekommunikationswesen, könnte auch der Entwicklung eines Off-shore Bankwesens förderlich sein.

Für die weitere Zukunft sieht die Regierung in den riesigen Meeresgebieten von über 2 Mio km² sehr wichtige Einkommensquellen. Ausser auf die Entwicklung der Fischerei setzt sie dabei auf die enormen Manganerzvorkommen auf dem Meeresboden, welche mit einer Art Superstaubsauger erschlossen werden könnten.

6. Es ist für alle in Wellington akkreditierten Missionschef üblich, den Cook-Inseln (insbesondere dem dortigen Vertreter des Staatsoberhauptes Königin Elizabeth II und dem Ministerpräsidenten) einen offiziellen Besuch abzustatten, welcher ohne grossen Formaufwand und ohne Beglaubigungsschreiben absolviert wird. Mein Besuch war der erste eines in Wellington akkreditierten Botschafter der Schweiz.

R. von / chench